

Nach der Andacht gab es Puffer und Geschichten

HARENBERG. Pastor i. R. Jochen Günther hatte, wie nun schon die Jahre zuvor, die Worte seiner Andacht am Buß- und Betttag in einen breiten, fröhlichen, nachdenklichen, traurigen und hoffnungsfrohen Bogen gefasst. „Da kommt noch was: Die große Liebe, die Familie, der Urlaub, politische Krisen, Gedanken des Friedens, Gutes tun, Unterdrückten helfen, Buße, Hoffnung...“ Dazu passte ein modernes, fröhliches und nachdenkliches Lied, vorgetragen vom Kirchenchor, dass in der sehr gut besuchten Kirche alle gern mitsangen.

Schon beim Verlassen der Kirche konnte man das nun Folgende riechen: Puffer! Unzählige Puffer wurden von fleißigen Helfern gebraten. Nach dem Essen gab es eine

Lesung. Es ging um Texte von Hans-Jörg Hennecke, dem Inbegriff Lindens. Hennecke, der in diesem Jahr verstorben ist, gehörte seit Jahren der Barbarakirchengemeinde an. Roswitha Schulz las „Bergfriedhof ist wieder Friedhof“, die Geschichte vom Ableben und der Beerdigung von Lindemanns Vater, einer der Figuren aus Henneckes Feder. Diesem Text folgten noch zwei für Hennecke ungewöhnliche Geschichten über seine Katze. In eine ganz andere Welt verführte dann seine langjährige Partnerin Christin Kraatz-Risch. Als Autorin der Fantasie-Welt verführte sie in einen ihrer noch nicht veröffentlichten Romane „Hubertus der Tiromenta“ mit der Geschichte „Auch der Gnom erwacht“.



Die Protagonisten am Abend des Buß- und Bettages waren Christin Kraatz-Risch (rechts), Roswitha Schulz und Jochen Günther.